

Tugan Sokhiev
Chefdirigent
und Künstlerischer Leiter

Kent Nagano
Ehrendirigent

Deutsches Symphonie-Orchester Berlin
im rbb-Fernsehzentrum
Masurenallee 16-20
D – 14057 Berlin

Felicitas Böhm
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. +49. 30. 20 29 87 535
Fax +49. 30. 20 29 87 549
presse@dso-berlin.de

dso-berlin.de

Berlin, 13. Oktober 2015

Pressemitteilung Deutsches Symphonie-Orchester Berlin

Elisabeth Leonskaja und Vladimir Spivakov am 20. und 21. Oktober beim DSO

Tugan Sokhiev dirigiert in zwei Programmen Symphonien von Beethoven und Brahms

In seiner letzten Saison als Chefdirigent und Künstlerischer Leiter des Deutschen Symphonie-Orchesters Berlin wendet sich Tugan Sokhiev verstärkt der Musik der deutsch-österreichischen Tradition zu. Im Konzert am 20. Oktober steht ihm dafür die meisterliche Pianistin Elisabeth Leonskaja mit Beethovens Drittem Klavierkonzert zur Seite. Brahms' Erste Symphonie und die ›Hebriden‹-Ouvertüre von Mendelssohn Bartholdy rahmen das Werk. Bereits am darauffolgenden Abend, dem 21. Oktober, setzt Sokhiev Beethovens ›Eroica‹ als programmatischen Schwerpunkt, kontrastvoll angesteuert von Messiaens ›Les offrandes oubliées‹ und Hartmanns ›Concerto funebre‹ mit dem russischen Geiger Vladimir Spivakov als Solisten.

Für seine beiden Berliner Konzerte mit dem DSO im Oktober hat sich Tugan Sokhiev zwei hochkarätige Solisten seiner Heimat eingeladen: 1981 gab die russische Pianistin Elisabeth Leonskaja ihr Debüt beim damaligen RSO und glänzte erneut 1999 und 2011 mit Werken von Schumann und Schubert bei dem Orchester. Mit dem Dritten Klavierkonzert von Beethoven, der – wie sie einmal sagte – vom Musiker verlange, »dass er die Extreme aufsucht«, kehrt die »Grande Dame« der Klaviermusik am 20. Oktober zum DSO zurück. Eingeführt wird das Klavierkonzert von Felix Mendelssohn Bartholdys ›Hebriden‹-Ouvertüre; in der zweiten Hälfte des Abends erklingt Johannes Brahms' Erste Symphonie, eine der symphonischen Favoriten von Tugan Sokhiev.

In Beethovens ›Eroica‹, dessen Dritte Symphonie, mündet das Konzert am 21. Oktober, nach dem sich das DSO auf eine ausgedehnte Asientournee durch Südkorea und Japan begibt. Von Idealismus, Humanismus und Fortschrittsglauben inspiriert, steht die Symphonie im Kontrast zu den ersten beiden Werken des Abends: Die 1931 entstandene symphonische Meditation ›Les offrandes oubliées‹ (Die vergessenen Opfer) von Olivier Messiaen ist ein religiöses Sündenbekenntnis und eine Bitte um Vergebung. Karl Amadeus Hartmann verlieh 1939 in dem ›Concerto funebre‹ für Violine und Streichorchester seinem Entsetzen über den Ausbruch des Zweiten Weltkriegs musikalischen Ausdruck; den Solopart in diesem aufwühlenden Klagegesang übernimmt Vladimir Spivakov, der damit seinen späten, aber eindringlichen Einstand beim DSO geben wird.

Di 20. Oktober | 20 Uhr | Philharmonie | 18.55 Uhr Einführung mit Habakuk Traber

TUGAN SOKHIEV | Elisabeth Leonskaja Klavier

Felix Mendelssohn Bartholdy Ouvertüre ›Die Hebriden‹

Ludwig van Beethoven Klavierkonzert Nr. 3 c-Moll

Johannes Brahms Symphonie Nr. 1 c-Moll

Mi 21. Oktober | 20 Uhr | Philharmonie | 18.55 Uhr Einführung mit Habakuk Traber

TUGAN SOKHIEV | Vladimir Spivakov Violine

Olivier Messiaen ›Les offrandes oubliées‹

Karl Amadeus Hartmann ›Concerto funebre‹ für Violine und Streichorchester

Ludwig van Beethoven Symphonie Nr. 3 Es-Dur ›Eroica‹

Konzertkarten von **20 € bis 61 €** sind erhältlich beim DSO-Besucherservice unter Tel. 030. 20 29 87 11 oder unter tickets@dso-berlin.de und an der Abendkasse.

Pressekarten bestellen Sie bitte unter Tel. 030. 20 29 87 535.



ein Ensemble der
Rundfunk Orchester und Chöre
GmbH Berlin
Geschäftsführer
Thomas Kipp
Kuratoriumsvorsitzender
Rudi Sölch

Gesellschafter
Deutschlandradio
Bundesrepublik Deutschland
Land Berlin
Rundfunk Berlin-Brandenburg

Amtsgericht Charlottenburg
HRB 4058
Ust-IdNr DE136782703

Bankverbindung
Berliner Bank, BLZ 100 708 48
Konto-Nr. 510 093 800

IBAN DE 33 1007 0848 0510 0938 00
BIC/SWIFT DEUTDEDB110